



**Wegen der aktuellen Corona-Situation bitten wir, beim Besuch unserer Geschäftsstelle, den Impfnachweis mitzubringen und Mundschutz anzulegen. Es ist nur noch von 13 -16 Uhr geöffnet.**

**Ab dem 22. Dezember bis einschließlich 19. Januar 2022 haben wir geschlossen.**

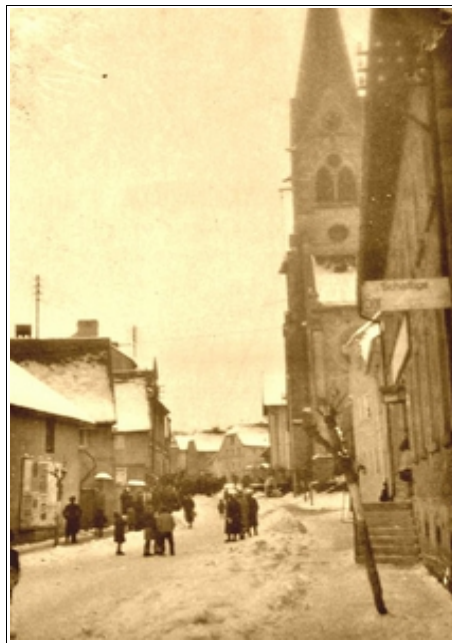
## Damals

Der nach Amerika ausgewanderte Schweinheimer Lenz Maier † hat mit originellen Mundartgedichten sich immer an seine Heimat erinnert. Das nachfolgende Gedicht bezieht sich auf den Winter, der in früheren Jahren mehr Schnee als heute mit sich brachte.

### Winter

Wou mer hiegäiht Schnäi unn Eis  
Uff moum Kopp vefriern die Leis!  
En de Hose wie noch nie  
Klappern mer moi orme Knie.  
Jedesmol es mersch e Graus  
Wann ich muß zum Abtritt naus.  
All die Kinner, ihr werd schutzte  
Lerne jetzt es Nosebutze.  
Un mancher rauhgeword'ne Hals  
Werd oigeschmiert mit Schwoineschmalz  
Un em Schtall dren uns're Kuh  
San gefrom die Schtriche zu.  
Sogor die Hunde sou e Läwe  
Könne kaum es Baa mer hewe.  
Die Eier en de Hinkel drin  
San ougefrom ihr lieue Kinn  
Un die Gäikel, sou en Kummer  
Nuff kimmt er jo, doch nimmer runner  
Och! mußte sich soi Hinkel plaache  
Ihn wie er wor, en Schtall noi traache  
Un die Holzweerm drauß em Wald  
Klappern mit de Zäih, daß schallt  
e mancher gäiht, ich mach e Wett  
Mit'm haaße Backschtäa in soi Bett.  
Des anziehe, wou die Kält nix macht  
Es em Brautpoor on die Hochzeitsnacht.

LENZ MAIER †



**Schnee war für Kinder das größte Wintervergnügen.** Auf dem Hang gegenüber der Dümpelsmühle rutschte Schlitten an Schlitten den Berg hinunter. Überall hörte man „Bahn frei“. Ein weiterer langer Schlittenberg war an der Aumühlstraße, wo man bei guten Bedingungen bis in die Schulzengasse und sogar bis ins Dorf rutschen konnte. Damit es noch schneller ging, koppelte man mehrere Schlitten aneinander und brettete den Hang hinunter unter lautem Geschrei „Bahn frei“. Schön war's.

HUGV\_Schweinheim\_MTB\_20211216\_Winterbilder\_KW50

